

# "Der Schräg/Strich"

## Alternative Dorfzeitung Pfungen

Halbamtliches, unabhängiges, unglaublich informatives, glaubwürdiges, mehrseitiges, aggressives, schwarzweisses und mindestens mehrmaliges Publikationsorgan von Pfungen und rundherum

### Inhalt

Editorial .....	1
Pfungen strahlt nicht mehr! .....	2
Steuerwettbewerb: Wo steht Pfungen? .....	2
Blue Bay Bar Sternen .....	2
Neujahrsblatt wiederum mit Schloss Pfungen.....	3
Altlastenverdachtsflächenkataster .....	4
Goldene Auszeichnung für Pfungemer.....	4
Megafusion in Pfungen.....	4
Fiesionen.....	5
Drohende Kriegsgefahr? .....	6
Umbau Gemeindekanzlei auf der Warteliste .....	6
Parkplatznot fördert Lädelisterven in der Pfungemer-City.....	6
Hoher Schulbesuch in Pfungen.....	6
Bartgeier .....	7
Überparteiliche Zusammenarbeit? .....	7
Splitter.....	7
Wüeri vor dem Konkurs .....	7
Direkteste Demokratie in Pfungen.....	7
Die neue Brücke ins Tössfeld .....	8
Wüeri auf dem Weg zu einer AG und zur Publikumsöffnung.....	8
Ski-Juniorenecke.....	8

### Jubiläumsbeilage

Die PfuDoBö lebt (noch) .....	1
Männerriege in eigener Sache: Platzprobleme in der Seebelhalle .....	1
Maskenball und Maskentreiben .....	2

### Impressum

**Redaktion**  
Männerriege Pfungen (MR)

**Herausgeber**  
Männerriege Pfungen

**Druck und Versand**  
Männerriege Pfungen  
Internet: <http://www.maenripfuag.ch>

### Editorial

1998 hielten sie den ersten *Schräg/Strich* in der Hand und fragten sich, was soll das, wir haben doch den "-"? Nun halten sie die fünfte Ausgabe vom *Der Schräg/Strich* und damit die erste **Jubiläumsausgabe** erneut als Alternative zur tristen Gemeinde-Presselandschaft in den Händen.

Aktuell, abwechslungsreich, unterhaltend, kritisch, ehrlich und in steigender Auflage gibt er dem erweiterten Autorenteam die Gewissheit und damit die Genugtuung, Gutes zu tun. Für die vielen Leserbriefe und Anfragen möchten wir uns an dieser Stelle herzlich fasnächtlich bei ihnen allen bedanken.



„IG Wagenburg“ der Männerriege bezieht Stellung zur „IG Funk“ an der PfuDoBö 2003, siehe Seite 2.

## **Pfungen strahlt nicht mehr!**

**Grossartiger politischer Erfolg der „IG Mobilfunk Pfungen“, die dank ihrem unermüdlichen Einsatz den Bau einer Mobilfunkantenne auf Pfungemer Gemeindegebiet verhindern konnte. Die Zukunftsvision der „IG Mobilfunk“ ist die erste strahlungsarme Gemeinde in der Schweiz.**

Sie benutzen ihre Handys zwar, was das Zeug hält, die Pfungemer. Aber die damit verbundene, allenfalls gesundheitsgefährdende elektromagnetische Strahlung wird mit geschickten politischen Schachzügen vom Gemeindegebiet ferngehalten. Möglich soll dies ein heldenhafter Verzicht der in Frage kommenden Landeigentümer auf einen Swisscom-, Orange-, oder Sunrise-Geldsegen machen. Wahrlich lobpreisungswürdig, wie sich einzelne Gemeindebürger für das Wohl unserer Bevölkerung aufopfern.

Der Fall schreit geradezu nach Nachahmung! Wir rufen auf zur Gründung von weiteren Interessengemeinschaften:

Eine „IG Strom“ soll mit den Landeigentümern im Rumstal und mit der SBB über den Verzicht auf das Aufstellen von Starkstromleitungen verhandeln. Der Abbau der Starkstromleitung im Rumstal/Reckholderfeld und der Bahnleitungen würde die erste strahlungsarme Gemeinde zur ersten strahlungslosen Gemeinde der Schweiz machen.

Eine „IG Eisenbahn“ würde mit geschicktem Verhandeln dafür sorgen, dass die sowieso schon stromlose Bahnlinie neu über Neftenbach geführt wird. Pfungen würde somit zur eisenbahnlärmarmen Gemeinde.

Die „IG Fliegen“ hätte entsprechend mit allen Landeigentümern der Gemeinde darüber zu verhandeln, dem Flughafen Zürich und den dort verkehrenden Fluggesellschaften das Überflugsrecht zu entziehen. Eine fluglärmarme Gemeinde wäre die Folge davon.

Und eine „IG Hundekot“ erwirkt bei allen Landeigentümern ein Verbot, Hundekot in flüssiger oder fester Form auf deren Land zu deponieren. Ziel muss die erste kot- und gestanksarme Gemeinde der Schweiz zu werden.

Eine Hauptaufgabe käme der „IG Kanzlei“ zu. Sie hätte mit den Bürgern dieser Gemeinde dar-

über zu verhandeln, auf gemeindeeigenem Gebiet keine Verwaltungstätigkeiten mehr zuzulassen. Die erste verwaltungsarme Gemeinde wäre geboren, was für eine Aussicht!

Weitere IG's sind denkbar, der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Eine Koordination dieser Tätigkeiten wäre aber unumgänglich, weshalb eine „IG Interessengemeinschaften Pfungen“ gegründet werden müsste. Ziel: Die erste IG-reiche Gemeinde der Schweiz...

Auch die Männerriege Pfungen ist vom „IG-Fieber“ nicht verschont, die „IG-Wagenburg“ fährt der „IG- Der Schräg/Strich“ voraus und hat dank der „IG Antenne“ eine sinnvolle (?) Daseinsberechtigung. Siehe Foto auf der Titelseite.

## **Steuerwettbewerb: Wo steht Pfungen?**

**Pfungen hält mit! Auf den 1. Januar 2003 wurde der Steuersatz erneut, diesmal um 2 Punkte, auf 115 gesenkt. Für den einzelnen Steuerzahler bedeutet das eine Ermässigung von knapp 20 Franken pro 2170 Franken bisherigem Steuerbetrag.**

S'isch all da, het s'Müsli gsäit !

Der Stolz des Gemeinderates liegt darin, dass Pfungen mit dieser Senkung im Rennen um die Gunst der Steuerzahler unverändert knapp vor Neftenbach (116) und nur einen Punkt hinter Dättlikon (114) liegt. Dieses Argument überzeugte auch die Gemeindeversammlung, welche dem Vorschlag des Gemeinderates folgte und die Warnungen der RPK in den Wind schlug.

Angesichts dieser unveränderten relativen Verhältnisse ist für 2003 nicht im grossen Stil mit der Zuwanderung von Steuerflüchtlingen zu rechnen. Dies im Gegensatz zum Jahr 2002, während dem die Pfungemer Bevölkerung explosionsartig von 2554 auf 2666 Einwohner gewachsen ist - natürlich als Folge der zum 1.1.2002 erfolgten Senkung des Steuersatzes von 126 auf 117 (der *Der Schräg/Strich* hatte darüber berichtet; die Entwicklung gibt unserer Prognose recht). Trotz der nur minimalen Senkung um 2 Punkte ist der Leerwohnungsbestand auf ein neues Tief gesunken.

Der Klebstoff zum Papier:  
"Ich klebe **sooo** an dir!"

## Blue Bay Bar Sternen

**Autogrammstunde in der Blue Bay Bar am Sonntagmorgen 16. März 2003 ab Mitternacht.**

Im Rahmen unserer Jubiläumsausgabe 5 Jahre *Der Schräg/Strich* hat sich ein durch die Boulevardpresse bekanntes Paar, das von unserem Journal von Anfang an sehr angetan war, zu einem "Autogramm Event" engagieren lassen. Ab Mitternacht wird die Show losgehen – lassen Sie sich überraschen! *Der Schräg/Strich* darf hier nicht ins Details gehen.



*Diese Veranstaltung unterstreicht einmal mehr das Prinzip der Gleichberechtigung von Mann und Frau das sich der Sternen seit je an die Fahne geschrieben hat.*

Willi erklärt seiner Tochter Andrea "Sex im Auto sein taugliches Verhütungsmittel, denn er hat gehört, heute habe jeder Wagen Kindersicherung...."

Was ist frech und was pervers?  
Frech ist, wenn man einer Schwangeren "Grüezi mitenand" sagt.  
Pervers ist, wenn man beiden die Hand gibt.

## Neujahrsblatt wiederum mit Schloss Pfungen

**Wie unzählige Male in der Vergangenheit hat der Gemeindeverein Pfungen auch zu Beginn dieses Jahres das Schloss Pfungen als Thema zu Ihrem traditionellen Neujahrsblatt gewählt.**

Zu sehen ist jedoch nicht das Schloss, sondern nur ein Katasterplan aus dem 19. Jahrhundert, was zwar durchaus interessant, aber sicher nicht anmutig und für das neue Jahr schon gar nicht motivierend ist. Lieber Gemeindeverein: Lasst euch doch mal was Neues einfallen. Man könnte sonst noch auf den Gedanken kommen, eure Politik orientiere sich an Dingen, die es gar nicht mehr gibt. Wir geben euch ein paar Ideen für künftige Neujahrsblätter:

Wie wäre es mit einem hübschen Föteli des Gesamtgemeinderates, aufgenommen vor dem Hintergrund unserer wunderbar in die Landschaft integrierte Inertstoffdeponie?

Denkbar wäre auch eine Aufnahme unserer mondänen Einkaufsmeile an der Dorfstrasse (solange es noch ein, zwei Läden gibt).

Zur Demonstration der lebhaften politischen Betätigung unserer Bevölkerung wäre ein Schnappschuss einer Gemeindeversammlung nützlich. Bei zahlreichen Filmproduktionsunternehmen kann man günstig ein paar Hundert Statisten mieten, damit die Sache so richtig gut aussieht.

Ein eindruckvolles Bild ergäbe auch unser neurenoviertes Schwimmbad. Nicht zuletzt ausserhalb unserer Gemeinde könnte auf diesem Weg unsere enorme Investitions- und Innovationskraft dokumentiert werden.

Ein Bild des neusten Gastro-Unternehmens in Pfungen, der Imbissbude bei der Ziegelei an der Weiacherstrasse, könnte auch andere aufstrebende Jungunternehmer animieren, sich in Pfungen anzusiedeln.

Und das Pfungen ein beliebtes Ausflugsziel aus nah und fern ist, könnte mit einem geschickten Bild vom Feierabendverkehr auf der Weiacherstrasse problemlos untermauert werden.

Also, liebe Leute vom Gemeindeverein! Hände weg vom Schloss, wagt euch mit mutigen Bildern an das moderne und aufstrebende Pfungen heran. Wir freuen uns auf das Neujahrsblatt 2004!

## Altlastenverdachtsflächenkataster

**Mit dem Altlastenkatasterplan hat Pfungen den ersten Rang erreicht / mögliche Gefahrenstellen werden konsequent untersucht**

Wieder einmal hat der Bundesrat beschlossen, Kantone und Gemeinden mit einer besonders kniffligen Aufgabe zu beauftragen. Es soll für das ganze Land ein Altlastenverdachtsflächenkataster erstellt werden. Welch eine geniale Idee, sind doch in früheren Jahren da und dort die verschiedensten „Sachen“ deponiert, vergraben oder gar versteckt worden! Das heisst nun also, dass die ganze Schweiz maulwurfsmässig umgegraben werden muss? Na ja, so schlimm ist's nun auch wieder nicht. Aber an allen Orten, wo früher Geländemulden, Deponien, Güselgruben, Steinbrüche etc. waren und heute nichts mehr von dem zu sehen ist, sollen Sondierbohrungen Klarheit schaffen über den Zustand des Untergrundes und das Ausmass der Verdachtsfläche. Also nichts gewesen mit „Aus den Augen, aus dem Sinn“

Nun kann man ja nicht überall gleichzeitig mit diesem Altlastenverdachtsflächenkataster anfangen. So wurde Pfungen - wahrscheinlich durch ein ausgeklügeltes Auswahlverfahren - als eine der ersten Gemeinden des Kantons auserkoren diese wirklich tolle Aufgabe in Angriff zu nehmen. Natürlich wäre es uns Pfungemern lieber gewesen, bei der Auswahl der Umfahrungen - Stichwort Tunnel - als eine der ersten Gemeinden dranzukommen! Aber das ist ja wieder eine andere Geschichte.

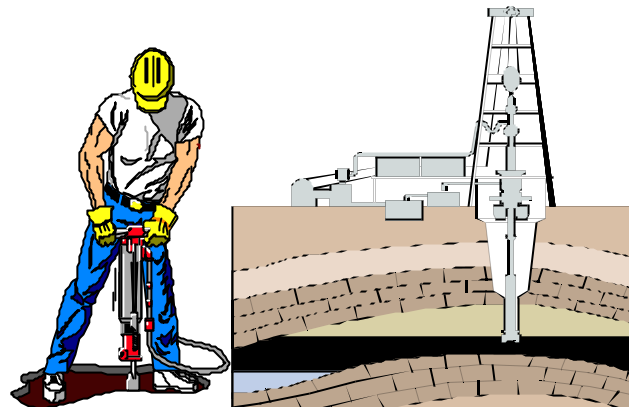
Als bald informierte das AWEL (Amt für Abfall Wasser Energie und Luft) die mutmasslich betroffenen Grundeigentümer an einem Info Abend. Aufgeschreckt durch eine Landkarte - das halbe Gemeindegebiet darauf dunkelblau markiert - erschienen die Betroffenen an besagtem Abend. Das konnte ja nun wirklich nicht sein, dass Pfungen praktisch auf einer Sondermülldeponie o.ä. liegt! Doch die Herren vom AWEL konnten rasch Licht ins Dunkel(blau) bringen. Es handle sich da um eine Grundwasserkarte. Aha! Grosse Erleichterung im Saal. Na ja, lieber Grundwasser und Lehm unter dem Haus als verdächtige Altlasten.

Zum Schluss noch eine Anmerkung zu den Sondierbohrungen. Es ist zu vermuten, dass die Bohrerkerne eben dieser Bohrungen aneinander gereiht,

bald schon die Länge des Pfungemer Umfahrungstunnels ergeben würden!

Fazit der Geschichte:

Lieber horizontaler Tunnelbau als vertikale Altlastenverdachtsflächensondierbohrung!!!!



## Goldene Auszeichnung für Pfungemer Gemeindegewerk

Am internationalen Strassenkongress vom 1. - 4. März in Salzburg im Salzkammergut wurde dem Pfungemer Gemeindegewerk die höchste Auszeichnung verliehen. Herr Schifer und Herr Mannhof wurde vom Oberbürgermeister der „Goldene Salzli“ überreicht. Dieser von den Salzbergwerken gesponserte Preis wird jeden Winter einer Gemeinde für beispielhafte Schneeräumung verliehen. Werkleiter Mannhof: Wir haben die Verträge für den nächsten Winter bereits abgeschlossen. Dank unserer hohen Verbrauchszahlen konnten wir sehr tiefe Preise aushandeln. Die leeren Salzlager werden im Laufe des Sommers wieder bis unters Dach gefüllt. Der Kongress stand unter dem Motto: „Schneeräumung, schwarz und radikal“.

**8-ung! Lieber arm dran als Bein ab**

## Megafusion in Pfungen

**Im letzten Jahr erlebte Pfungen die grösste Megafusion aller Zeiten. Die zwei Milchproduktionsbetriebe UF und WIF schlossen sich zusammen zur WUFF (World's Unique Fun Farm).**

Auf dem 60 Hektaren Areal südlich von Pfungen schossen neue Produktionsanlagen wie Pilze aus dem Boden. Wie überall bei Fusionen dieser



Grössenordnung wird Wert auf eine globalisierte Sprache gelegt. Die zwei wackeren Bauern bezeichnen sich in Zukunft als **CFO's** (Chief Farm Officer).

„Wir haben Grosses vor“ sagt CFO UF, Leiter der Abteilung „Milk Production“. „Als erstes werden die Produktionskosten gesenkt und an die Konsumenten weitergegeben“. Das dies keine leeren Versprechungen sind, hat der Milchtrinker bereits mit Genugtuung zur Kenntnis genommen. Dank ersten Umstrukturierungen konnte der Preis pro Liter von 1.20 auf 1.00 gesenkt werden. Bald wird das Milchhüsli an der Dorfstrasse verschwinden. Die ehemalige Velowerkstatt wird zu einem Shopping Center unter dem Namen „Milky Way“ erweitert. „WUFF Produkte demonstrieren lifestyle und shoppen bei uns wird zum unvergesslichen Fun-Erlebnis.

Auch im Fleischsektor sollen neue Märkte erschlossen werden. CFO WIF, Leiter der Abteilung „Meat Production“ verrät uns, dass er bereits in Verhandlungen mit der weltweit tätigen Mobilrestaurant-Kette „Mister Big Food“ steht. Dies bedeutet einen Absatz von mehreren hundert Tausend Gramm Fleisch pro Jahr. Auch McDonald's soll bereits die Anlage „Stoobenwees“ geprüft haben, ob die Hygiene ihren hohen Anforderungen entsprechen würde.

Ganz gross einsteigen will man im Freizeitbereich. WIF, der auch als "Event-Manager" fungiert: Wir arbeiten bereits an einem Konzept, das in der Hollenwies den "Holyway Park" vorsieht. Das Projekt umfasst Attraktionen für Kinder jeden Alters: Game Park, Kontakt Farm, Biker Paradies, Wettmähen, Traktorrennen, Motocrosspiste, Wanderwege, Kletterwand und vieles mehr.

Vor allem der "Pfungemer Strampel" soll zu einem Gross-Event mutieren. WIF: unsere Originalstrecke gilt in der Bikerszene schon jetzt als eine der anforderungsreichsten Strecken der Welt.

In Fachkreisen ist man sich einig, dass der dynamische Pfungemer Betrieb für die zukünftige Landwirtschaftspolitik wegweisend sein wird.

Auch die Bevölkerung erhält Gelegenheit am 1. April beim Tag der offenen Tür die Produktionsstätten zu besuchen und die verschiedenen Produkte von WUFF zu degustieren. Zum gratis Puurezmorge wird der neue Volkswirtschaftsminister

Joe Deiss als Festredner erwartet. Leider musste Wunschkandidat Ueli Murer absagen, da er bereits einen Termin als 1. April Sprecher in Ems hat.



## **Fiesionen**

Zuerst war nur der ruhige Blick ins Rumstal. Dann, eine Sitzbank ward installiert. Es entsteht ein Blockhaus. Dazu kommt eine Feuerstelle. Ein Brunnen gibt dank ausgeklügelter Technik Wasser von sich. Spielgeräte für die Kids werden aufgestellt. Pfadfinder campieren an Pfingsten. Nur bei schönstem Wetter installiert sich ein Wurstverkäufer. Der Parkplatz hinter der Linde wird zur Talstation eines kleinen Sessellifts. Ein bescheidener Restaurationsbetrieb etabliert sich auf dem Berg. Die Swisscom kommt doch noch zum Sendeturm. Die Abwässer werden der Kanalisation zugeführt. Der Fussweg über den Grat des Pfungemer Hausberges wird endlich saniert, ausgebaut, geteert. Das erste richtige Bergrestaurant entsteht. Der grosse Parkplatz, links des Seebelpasses, wird durch ein Hochleistungsparkhaus ersetzt. Die schnellste Luftseilbahn der Welt erschliesst das Erholungsgebiet direkt ab HB Zürich. Bald wird Heli-Skiing möglich sein.

**Ja ja, auf dem Multberg tut sich was**

## Drohende Kriegsgefahr?

Auch der Zivilschutz rüstet auf. Eher überraschend wurde die oberste Spitze des Pfungemer Zivilschutzes ausgewechselt. Der neue 3-Stern General soll sich mit dem allerneusten Hard- und Softwarematerial eingedeckt haben. Auf einer speziellen Karte sollen die vermuteten Zivilschutzunterkünfte aufgeführt werden. Denn bis zum heutigen Datum weiss immer noch keiner, wie viele der unzähligen Zivilschutz-Notliegen im Dorf versteckt bleiben. Als erste Priorität im Pflichtenheft ist das Zählen der Betten angesagt. Dass andere Nachbargemeinden seit kürzerem auf Übungen verzichten lässt die Pfungemer Zivilschutzobersten kalt. Wir werden weiter Üben solange eben das Geld reicht.

## Umbau Gemeindekanzlei auf der Warteliste

Sehr stark gehen die Meinungen über den geplanten Um- und Ausbau der Gemeindekanzlei auseinander. Während die einen die jetzige Situation als völlig ausreichend beurteilen, möchten andere eine grosse, moderne, den heutigen Anforderungen angepasste Gemeindekanzlei. So soll doch unsere Gemeinde nach Plänen der Vorsteherschaft zu einer Grösse heranwachsen, die Neftenbach mindestens ebenbürtig oder besser noch grösser sein wird.

### Zusammenarbeitsvertrag mit Leukerbad

Um den grossartigen Plänen mehr Druck zu verleihen wurde mit der Bürgergemeinde Leukerbad ein Zusammenarbeitsvertrag abgeschlossen. Nach dem Vorbild der Wallisergemeinde wird die Grossbaustelle Schwimmbad und der Neubau unserer Gemeindeverwaltung vorangetrieben.

## Parkplatznot fördert Lädelistenben in der Pfungemer-City

Stark zugenommen hat der Parkplatzsuchverkehr im Pfungemer Dorfkern. Die wenigen Parkplätze, die von den Lädelibesuchern benutzt werden können, sind bereits am Morgen früh von den Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung und am Mittag von den Müttern, die ihre lieben Kinder vom Kindergarten nach Hause karren, belegt. Die wenigen Lädeli beklagen Umsatzrückgang.

## Shuttle-Betrieb die Lösung

Da kommt doch der Schnellschuss Gross-Parkplatz Pfungen Ost beim Schützenhaus (siehe Geschützartikel), seit fast einem Jahr kaum benutzt, wie gerufen. Der gemeindeeigene Reform-Muli Super Turbo soll mit dem mehrfach ausgezeichneten Driver, die Leute in einem 30 Minuten Takt in die City transportieren. So sollen die Umsätze in die Höhe steigen oder noch einige neue Dorflädelibesitzer anziehen.

### Lösung auch für schwere Motorfahrzeuge

Die Pfungemer Badi kann seit letztem Sommer auch mit Traktoren, Lastwagen, schweren Geländefahrzeugen und mit Militärfahrzeugen aller Art besucht werden: Der neu errichtete, zusätzliche Parkplatz Ost zwischen Wüeri und Haldenstrasse wurde zu diesem Zweck mit extra robusten Abgrenzungen in Form ganzer Baumstämme versehen.

## Hoher Schulbesuch in Pfungen

### Schulbesuch des US Präsidenten Tschortsch Döbbäljuu Busch

Präsident George W. Bush besucht die Primarschule Pfungen. In der 4. Klasse wird über Begriffe und deren Bedeutung und Auslegung diskutiert. Der Lehrer fragt den Präsidenten, ob er die Diskussion über den Begriff "*Tragödie*" leiten wolle. George W. Bush möchte ein Beispiel hören für eine "*Tragödie*".

Kleinpeter berichtet: "Wenn mein bester Freund, der nebenan wohnt, auf der Strasse vor dem Haus spielt und plötzlich kommt ein Auto und überfährt ihn, dann ist das eine "*Tragödie*". "Nein", meint Bush, "dem würde man " *Unfall*" sagen.

Martina erklärt: "Wenn der Schulbus, besetzt mit 50 Kindern über eine Kurve hinaus in den Abgrund stürzt, und alle kommen dabei ums Leben, so ist das eine "*Tragödie*".

"Es tut mir leid, nein; dem würde man "*Grosser Verlust*" sagen

Grosse Stille. Der Präsident: "Hat es denn niemanden, der ein gutes Beispiel für eine "*Tragödie*" geben kann?

Schliesslich erhebt sich ganz schüchtern der schwächliche Karli und berichtet mit feiner Stim-

me: "Wenn Air Force One mit Ihnen und Ihrer Frau an Bord von einer Fliegerabwehrrakete eines Terroristen wie Bin Laden getroffen und in tausend Stücke bersten würde, das wäre eine " **Tragödie**".

"Fantastisch!!! Das ist richtig," ruft der Präsident. "Und, kannst du noch genau erklären, warum man dem denn " **Tragödie**" sagt?

"Weil", meint Karli, "weil es kein " **Unfall**" ist und ganz gewiss kein " **Grosser Verlust**"!

## Bartgeier

Die erfahrensten LeserInnen unseres Pfungemer Mitbewerberblattes erinnern sich: Bartgeier durch kundige Männerriegler gesichtet! Die anfängliche Skepsis wich der Gewissheit, dass Bartgeier in unserem Bündner Luftraum existieren. Die Swiss Air Force überwacht diesen Luftraum besonders hat aber bis heute glücklicherweise noch keinen dieser seltenen Vögel abgeschossen.



*Nicht alle mit Bärten sind Bartgeier*

## Überparteiliche Zusammenarbeit?

**Kantonale Parteiversammlungen in Pfungen sind selten bieten Action pur und füllen die Seebelhalle wie am TV- Unterhaltungsabend.**

Bei diesen Bauerstämmigen Versammlungen wird kräftig konsumiert, der Umsatz steigt in traumhafte Höhen. Man munkelt, eine IG GV habe sich anboten die Bewirtung beim nächsten Mal zu übernehmen um genügend finanzielle Mittel für die nächsten Gemeinde-Wahlen zu haben. Als Gegenleistung werde die IG GV keinen eignen Kantonsrat von Pfungen nominieren.

Adam zu Eva: "Liebst du mich?"  
"Wen denn sonst ...?"

## Splitter

- Pfungemer Hundehalter sind angehalten den Kot ihrer Lieblinge einzusammeln, die Wanderwege werden jetzt von den Bauern bekotet.

- Warum diese Geheimniskrämerei unserer Gemeinderäte im Antennenwald und beim Tempo-30 Bolzen statt Volksnähe??

- Die Trauerweide auf dem Sportplatz wurde trotz Heimatschutz gefällt – das ganze Dorf trauert. Die Schulpflege handelte eigenmächtig, um zu verhindern, dass die Trauerweide zu einer peitschenden Weide, wie im Harry Potter Roman, wird.

- HellsDriver sind erleichtert: Beim Training im Rumstal haben Nachahmer ihr Fahrzeug verloren.

## Wüeri vor dem Konkurs

**Findige Pfungemer haben entdeckt, wie sie die für die Wüeri Betreiber lukrative Styroporentsorgung umgehen können**

Seit dem 1. 1. 2003 können Haushaltgeräte kostenlos entsorgt werden. Wir finden das einen Quantensprung. Schade nur, dass das lukrative Geschäft der MR Senioren dadurch ungewollt flöten geht, nicht zuletzt findiger Köpfen wegen, welche die Hohlräume der Haushaltgeräte mit ihren Styroporabfällen füllen und somit die hohen Gebühren pro Eimer Styropor an der MR Senioren Kasse vorbeizocken. Die jetzt unterbezahlten Deponiebetreiber finden "Schwarz"-Styropor in Toastern, Fernschröhen, Staubsaugern und sogar in Flachbildschirmen. Die MR Senioren richten bald ihr Gesuch an das AWEL um Ersatz ihrer entgangenen Einnahmen.

## Direkteste Demokratie in Pfungen

**Die in Pfungen gelebte direkte Demokratie findet nicht nur bei den Pfungemern und in der Nachbarschaft unserer Gemeinde reges Interesse – nein auch im nahen Ausland, den EURO Zonen Liechtenstein, Österreich und Bayern findet unsere Unterschriftensamm-lungs-Demokratie breites Echo.**

Unser Gemeinderat sichert sich vor Anträgen an den Kanton mittels Unterschriftensammlungen ab. Er lässt die Einwohner eigeninitiativ Unterschriften sammeln, um, nach Erreichen der 150% Hürde, aktiv zu werden. (Vergleiche dazu IG Artikel und Tempo 30 Splitter)

## Die neue Brücke ins Tössfeld

**Das Providurium des Fussgängerstegs über die Weiacherstrasse hat bald ausgedient. Darum hier zuerst noch der Hinweis an alle Nostalgiker: Geht nochmals über diesen einzigartigen Steg, geniesst die Rutschpartien bei Regen, Schnee, Glatteis, aber auch nach frischem Bekieseln, bei Glatteis oder wenn die nackten Planken frisch geschliffen und gebohnt worden sind.**

Schade, dass diese Brücke nicht versetzt werden kann, als kleine Schwester der alten Holzbrücke sollte sich doch im Leisental ein Alternativstandort finden lassen, bitte!!! Denkt doch auch ein bisschen an die Brutalität, mit der die Trauerweide auf der Turnwiese weichen musste... doch nicht schon wieder ein Kahlschlag!

Neu soll der Steg werden, aus Beton (ich frage mich, ob Beton auch so lange hält?) - für Fussgänger soll er sein, das ist sein gutes Recht.

Wo Fussgänger sind, hat es auch Jogger, auch Walker, auch Inline-skater, auch Kickboarder, auch Velofahrer, auch Mofafahrer, auch Rollerfahrer. Warum denn immer alles so eng sehen?

In Fussgängerzonen haben doch auch Vierradfahrer ihre Gleich-Berechtigung; dabei denke ich überhaupt nicht an Rollstuhlfahrer, sondern an alle jene unter uns, die öffentliche Wege auf, Teufel komm raus für ihre Fahrkünste (miss)brauchen.

Im Sinne eines friedlichen Nebeneinanderlebens schlägt das Menschenrechtskomitee einen vierspurigen, richtungsgetrennten und mit Standspuren versehenen Fussgängersteg vor, nicht zuletzt auch deshalb, weil es bereits heute Interessenten gibt für Errichtung und Betrieb einer Snackbar, für ein Ambulatorium, für eine Grossdisco, und und und... Der Aufschwung fängt bei jedem Einzelnen an, wir bleiben dran...

Der Kredit war längst gesprochen  
Das Projekt, das wurde vertagt  
Heuer ist es gut geloffen  
der Brücken-Stütz ist noch parat



**Zürcher  
Kantonalbank**

## Wüeri auf dem Weg zu einer AG und zur Publikumsöffnung

Dem Vernehmen nach sind die Ergebnisse der Abfallsammelstelle Wüeri hervorragend. Diese Einrichtung, welche von einer auserlesenen Gruppe von Senioren der Männerriege im Auftrag der Gemeinde betrieben wird, verzeichnet ein starkes Wachstum und deutlich schwarze Zahlen. Ideale Voraussetzungen für ein sogenanntes "Going Public", einen Börsengang !

Mario Bont als zuständiger Gemeinderat hat nun die Gründung einer Aktiengesellschaft in die Wege geleitet. Er kann dabei von den Erfahrungen profitieren, die man mit dem bereits vor Jahresfrist in ein eigenes Unternehmen ausgegliederten Forstdienst machen konnte (*Der Schräg/Strich* berichtete in seiner letzten Ausgabe darüber).

Zur Zeit laufen die Abklärungen, an welcher Börse eine Kotierung zu beantragen sei. Neben der Skibörse in der Eulachhalle haben die Berner Telefonbörse und das Segment der Nebenwerte der Willisauer Volksbank ihr Interesse angemeldet.

Ein Vorteil des Börsengangs liegt im Anreiz für das Management, weil die Entschädigung ganz oder teilweise in Aktien ausbezahlt wird. Albert Bachmann und Ernst Steiner, die Leiter des Wüeri-Teams, sollen gemäss gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen der Idee Börsengang sehr positiv gegenüberstehen. Etliche Wüeri-Team Mitglieder wollen sogar schon im Rahmen des Börsengangs Aktien zeichnen.

## Ski-Juniorenecke

Der Wind pfeift ihm um die Ohren  
Papa hat's ihm zwar nicht empfohlen  
Doch da schießt er in der Hocke  
Sein Gesichtsausdruck frohlockte  
Hinunter den steilen Hang  
Florian wird angst und bang  
Florian vor Angst erschüttert  
Sein Urin in die Hose geschüttet  
Tja, und dann eine Schanze, Zack-Bumm  
Und dann fiel er endlich um  
Bei diesem Reim habe ich öfters gelacht  
Und das hat Florians Wut entfacht  
Dichter wird wohl nie mein Beruf  
Das tat Weh als ich das Gedicht erschuf